

original: rue
 kopien : orf jac kjp da kt ay aj ay sru fe

beijing 11.05.1989 17h00

90 hnnhh

fuer: eda, politische abteilung ii
 kopie z.k. an: eda, politisches sekretariat

bilaterale fragen china-schweiz

1. habe heute anlaesslich zweimonatlich stattfindenden gespraechs mit nu benyao, direktor fuer westeuropa im aussenministerium, dem genannten bestaetigt, dass der besuch des taiwanesischen obersten gerichtspraesidenten nicht rueckgaengig gemacht werden koenne (gewaltentrennung), an der kontinuitaet der regierungspolitik unseres landes jedoch nicht der geringste zweifel aufkommen koenne. hu erwiderte, immer noch nicht verstehen zu koennen, dass ein noner schweizerischer amtstraeger einen hohen taiwanesischen amtstraeger empfangen, in welcher form dies auch sei, die anstrengungen unseres departementes wuerden verdankt, das ergebnis jedoch bedauert, und es bleibe nur zu hoffen, dass taipei diesen politischen besuch nicht in allzu hohem masse ausnuetzen werde.

2. hu hat das gespraech benutzt, seiner besorgnis ueber die numerische zunahme der tibet-demonstrationen in der schweiz, vor allem vor dem generalkonsulat in zuerich, sowie ueber zeitweise ausschreitungen ausdruck zu verleihen. er stellt dabei fest, dass es sich nicht um eine demarche, sondern um einen wunsch im rahmen des periodischen gedanken-austausches handle.

in bern naetten die polizeibehoerden zwar dem/den demonstranten, welche/r beabsichtigen soll/en, waehrend eines ganzen jahres an jedem arbeitstag mit sitz-streik zu demonstrieren, einen einige meter vor der botschaft gelegenen platz angewiesen, doch hatte man sich offensichtlich nicht daran. der/die sitz-streiker notierte/ierten die autonummern jedes besuchers und machte/ten disweilen bedrohliche gesten gegenueber den chinesischen angestellten, welche in der botschaft ein- und ausgingen, die normale arbeit der botschaft werde somit beeintraechtigt.

11.05.1989 1145n. -t- sy



in Zuerich habe man nach der kuerzlich friedlich verlaufenen fackel-demonstration brennende fackeln und steine in den garten des generalkonsulates geworfen. es soll geplant sein, aehnliche demonstrationen am 8. eines jeden monates zu wiederholen. es sei dem ministerium klar, dass die schweiz keine rechtlichen grundlagen habe, solche demonstrationen inskuenftig zu verbieten, doch bitte es die schweizer behoerden, das noetige zu veranlassen, damit die arbeit des generalkonsulates inskuenftig nicht wieder beeintraechtigt werde und am eigentum kein schaden entstehen koenne.

ich bitte euch, mit den zustaendigen polizeibehoerden fuehlung zu nehmen, jedoch nur falls auch die chinesische botschaft euch um entsprechende verstaerkung von polizeischutz bittet.

schurtenberger.

ambasuisse